

Auf ein Tänzchen mit einem „Elefanten“

Neue Maschine für Firma Kroeplin / Lastkran liefert tonnenschweres Gerät

SCHLÜCHTERN

Großes Getümmel herrschte gestern Morgen in der Gartenstraße in Schlüchtern: Die Firma Kroeplin hatte eine insgesamt knapp elf Tonnen schwere Maschine angeliefert bekommen. Um diese an der richtigen Stelle zu platzieren, musste sogar ein Kran eingesetzt werden.

Von unserem Redaktionsmitglied **CHRISTIANE HARTUNG**

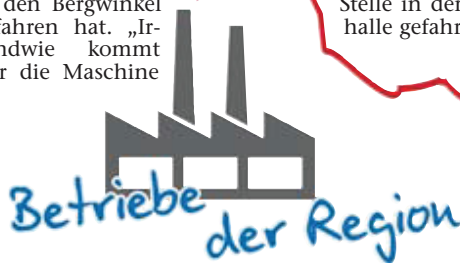
Fast ist die Anspannung bei Markus Deberle greifbar. „Ich bin ein bisschen aufgeregt“, gibt der 45-Jährige zu, der seit 2011 Geschäftsführer von Kroeplin ist. „Schließlich kriegen wir eine solch große Maschine nicht jeden Tag geliefert.“ Immer wieder läuft er zu seinen Mitarbeitern und dem Kranführer, um mit ihnen das weitere Vorgehen zu besprechen.

Über elf Tonnen wiegen die drei Komponenten zusammen, aus denen die Maschine besteht. Diese soll eine 30 Jahre alte Maschine ersetzen. Noch befinden sich das neue Gerät auf dem Anhänger des Lastwagens, der es aus Hamburg bis in den Bergwinkel gefahren hat. „Irgendwie kommt mir die Maschine



Am Haken – mehr als acht Tonnen wiegt dieses Maschinenteil. Daher muss es mit einem Kran vom Lastwagen gehievt werden. Dabei ist viel Präzision gefragt. Fotos: Christiane Hartung

aus wird sie auf Rollen gesetzt und von den Mitarbeitern an die bereits eingezeichnete Stelle in der Produktionshalle gefahren, an der die Maschine aufgebaut



größer vor, als gedacht“, sagt der Schlüchterner. „Doch eigentlich kann das nicht sein“, relativiert er sogleich. 400000 Euro hat die neue Maschine gekostet – eine Investition in den Hauptstandort Schlüchtern, wo die Messuhren entwickelt und konstruiert werden und sich zudem die Firmenverwaltung befindet. „Die neue Maschine ist schneller, produktiver und kann natürlich ein bisschen mehr“, erläutert er.

Dann geht es los. Das Werkzeugmagazin, das locker zwei Tonnen auf die Waage bringt, muss vom Anhänger geladen werden. „Das Teil muss zuerst in die Produktionshalle gefahren werden“, erklärt Deberle. Mit einem Stapler, der bis zu vier Tonnen bewegen kann, wird die erste Komponente aus dem Anhänger gehievt. Von da

werden soll. Nun wird es spannend. Jetzt ist die eigentliche Maschine an der Reihe. Dafür hat der Geschäftsführer extra einen Schwerlastkran bestellt. Acht Tonnen wiegt die Hauptkomponente – so viel wie zwei ausgewachsene Elefanten. Erst einmal gilt es alle vier Aufnahmepunkte am Maschinenkorpus zu finden. Dirk Junker von Matsuura, einer japanischen Firma mit Sitz in Wiesbaden, klettert in die Maschine, um die Ketten zu befestigen. Er ist immer nah dran. Auch den Zusammenbau der drei Teile und die anschließende Einweisung der Mitarbeiter übernimmt der Servicetechniker.

Ein erster Versuch muss abgebrochen werden, denn die Maschine hängt schief. Beim zweiten Anlauf klappt es dann.



Die Messarme werden in der neuen Maschine hergestellt.



Markus Deberle

Die Maschine hängt knapp dreißig Zentimeter waagrecht über der Ladefläche des Lastwagens am Spezialkran. Nun fährt der Brummi-Fahrer sein Fahrzeug nach vorne, damit das neue Gerät frei hängt. Der Kranführer setzt das acht Tonnen-Teil auf die Rollen, ein Traktor wird dahinter platziert. Dieser soll das schwere Teil das leichte Gefälle hinaufschieben.

Als die zweite Komponente den Korridor der Halle entlang rollt, fällt die erste Anspannung bei Deberle ab. Der größte Kraftakt bei dieser Aktion ist geschafft.

Die Firma Kroeplin fertigt handliche Messgeräte für Durchmesser und Materialstärken. Bereits 1883 gegründet, gibt es Kroeplin bereits seit 1950 in Schlüchtern. Heinrich Carl Kröplin nutzte seine Uhrmacherwerkstatt für eigene Tüfteile und entwickelte früh eine Reihe von Messinstrumenten und -geräten. In den 1930er Jahren wurden bereits erste Tastarm-Messgeräte ent-

wickelt. Nach Krieg und Enteignung wurde in Schlüchtern ab 1950 wieder mit Entwicklung und Produktion von Messgeräten begonnen. 1983 wurde die heutige Firmenzentrale in der Gartenstraße bezogen. Mit insgesamt etwa 70 Mitarbeitern an zwei Standorten werden pro Jahr über 22 000 Messgeräte produziert und in 67 Länder rund um den Globus verkauft. / chh